



## **Corona-Impfung: Freie Wahl des Impfstoffs und Gutscheine könnten Ungeimpfte motivieren sich impfen zu lassen**

### **Utl.: Studie der MedUni Wien hat die beliebtesten Anreize in Österreich, Deutschland und der Schweiz erhoben**

(Wien, 27-09-2021) In Österreich sind rund 63 Prozent der Gesamtbevölkerung (Stand 15. September 2021) zumindestens einmal gegen das Coronavirus geimpft. Die Zahl der täglich Erstgeimpften ist in den vergangenen Monaten jedoch deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig steigt die Belegung von Spitals- und Intensivbetten. Um eine erneute Welle einzudämmen oder sogar zu verhindern gilt es, den derzeit noch ungeimpften Teil der Bevölkerung in Österreich für die Impfung zu motivieren. Eine aktuelle, internationale Studie unter der Leitung der Epidemiologin Eva Schernhammer vom Zentrum für Public Health der MedUni Wien und in Kooperation mit der Donau-Universität Krems hat nun die beliebtesten Anreize dafür erhoben. Das Ergebnis: Die freie Wahl des Impfstoffs, Gutscheine oder auch eine Lotterie könnten motivierend wirken.

Im August 2021 nahmen insgesamt 3.067 Personen aus der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz), an einer Online-Umfrage teil, darunter 1.019 ÖsterreicherInnen im Alter von 18-90 Jahren (Mittelwert= 48; 90% zwischen 18-70 Jahren). Schernhammer: „Mit Hilfe der gesammelten Daten konnten wir Anreize aufzeigen, die dazu beitragen könnten, die Durchimpfungsrate in der entsprechenden Bevölkerung zu erhöhen.“

In der Stichprobe gaben 18 Prozent der Teilnehmenden in Österreich (das waren 183 Personen) an, nicht gegen das Corona-Virus geimpft zu sein und sich noch nicht für eine Impfung angemeldet zu haben. Aus den Antworten ergab sich, dass 23,5 Prozent dieser Personen sich eher impfen lassen würden, wenn sie sich den Impfstoff frei aussuchen könnten, 8,7% würden dies bei Erhalt eines Gutscheins und 6,6% bei der Teilnahme an einer Lotterie mit Gewinnen tun. Weitere motivierende Gründe waren: Impfung am Arbeitsplatz (3.8%), kostenloses Essen nach der Impfung (3.3%) und der Erhalt eines Stickers, der die Impfung sichtbar macht (1.6%). Des Weiteren wurden Geld, eine verfügbare Corona-Schluckimpfung und Langzeitstudien als Anreize genannt.

Kurioses Detail am Rande: 15,8 Prozent gaben an, sie wären bereit, sich eher impfen zu lassen, wenn die Impfung gratis wäre – genau das ist aber in den genannten Ländern der Fall. Aus den Daten ist noch nicht ersichtlich, ob wirklich alle Menschen wissen, dass die Impfung gratis und in den meisten Bundesländern frei auswählbar ist. Schernhammer: „Hier könnte es an ausreichend Information mangeln“.



Die Möglichkeit, sich den Impfstoff auszusuchen, schien besonders für Personen mit einem hohen Bildungsabschluss attraktiv zu sein, während der Erhalt eines Gutscheins und die Teilnahme an einer Lotterie für weniger gebildete Personen und jüngere Menschen (18-35 Jahre alt) attraktiver war. In der Schweiz und in Deutschland waren die genannten motivierenden Anreize größtenteils ähnlich verteilt.

Schernhammer und Steiner fassen zusammen: „Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen deutlich, dass sich ein wesentlicher Anteil der derzeit noch ungeimpften Personen in Österreich durch entsprechende Anreize für eine Impfung motivieren lassen würde.“

Gesundheits- und COVID-19 Umfrage in der D-A-CH Region (Deutschland, Oesterreich, und Schweiz). AutorInnen: Eva Schernhammer, Jakob Weitzer und Gerald Steiner für das Team des ‚Transatlantic Research Lab on Complex Societal Challenges‘ – eine Initiative der MedUni Wien, Donau Universität Krems, des Complexity Science Hub Vienna, des Konrad Lorenz Institute for Evolution and Cognition Research (KLI), Arizona State University (ASU), Santa Fe Institute (SFI), Harvard University, Global Climate Forum und TU Bergakademie Freiberg.

## Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer  
**Leiter Kommunikation und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11501  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**  
Tel.: 01/ 40 160-11505  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at/pr](http://www.meduniwien.ac.at/pr)

## Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 6.000 MitarbeiterInnen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

## Über die Universität für Weiterbildung Krems

Die Universität für Weiterbildung Krems ist spezialisiert auf berufsbegleitende Weiterbildung. Als öffentliche Universität arbeitet sie mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und richtet ihr Studienprogramm danach aus. Sie wendet sich mit ihren Master-Lehrgängen und Kurzprogrammen in neun thematischen Feldern insbesondere an Berufstätige. Mit rund 8.000 Studierenden aus rund 85 Ländern verbindet die Universität für



MEDIZINISCHE  
UNIVERSITÄT WIEN



## Presseinformation

Weiterbildung Krems langjährige Erfahrung in wissenschaftlicher Weiterbildung mit Innovation und höchsten Qualitätsstandards in Forschung und Lehre. Die Universität führt das Qualitätssiegel der AQ-Austria.